

Martin Stadler
Unterer Zielweg 91
4143 Dornach
Email: martin.stadler@masta-gmbh.ch

Tel: +41/61/701 90 88
Natel: +41/79/322 54 62
Fax: +41/86079/322 54 62

Überparteiliche WählerInnen-
Gruppe
c/o Therese Anner
Hügelweg 39
4143 Dornach

Dornach, 24. März 2021

Beantwortung Ihrer Fragen an die GemeinderatskandidatInnen

Sehr geehrte Frau Anner
Sehr geehrte Damen und Herren der Überparteilichen WählerInnen-Gruppe

Vielen Dank für Ihre Anfrage. Ich stimme Ihnen vollkommen zu, dass es in der Gemeindepolitik nicht um Parteibuch und/oder Blockbildung geht, sondern um die Findung im Team (Gemeinderat) der besten Lösungen für unsere Gemeinde. Gegenüber den vergangenen Legislaturen (Präsidialsystem) wechselt Dornach neu zum Ressortsystem. Dadurch werden die Anforderungen an die zukünftigen Gemeinderäte erhöht. Neben Teamgeist ist auch Führungs- und Sozialkompetenz wie auch lösungsorientiertes Arbeiten und vernetztes Denken gefordert.

Unter www.martin-stadler.ch können sie sich selbst ein Bild davon machen, ob ich diese Anforderungen erfülle. Gerne bin ich bereit, mich mit Ihnen und der Überparteilichen WählerInnen-Gruppe im persönlichen Gespräch über die anstehenden Themen von Dornach auszutauschen.

In Dornach haben wir diverse Baustellen. Unter anderem zwei innerhalb der Verwaltung sprechen Sie indirekt mit dem «Fall Nathalie» und direkt mit der Bauverwaltung an. Der neue Gemeinderat muss Ruhe und Klarheit in die Verwaltung bringen und dadurch auch korrigierend bei vorhandenen Missständen eingreifen. Ggf. sind Konsequenzen zu ziehen. Den «Fall Nathalie» kenne ich nur aus der Presse und was man sich im Dorf so erzählt. Konkrete Dossier Informationen besitze ich als Suppleant nicht, da dieser Fall dem Amtsgeheimnis unterliegt.

Soweit es möglich ist, versuche ich Ihre Fragen zu Beantworten.

1. «Fall Nathalie»:
Ja, sofern notwendig (siehe auch obigen Abschnitt)

2. Bildung und Schule:
Grundsätzlich bin ich für die Möglichkeit, dass Kinder private Schulen besuchen können. Die Gemeinde erhält vom Kanton einen fixen Betrag pro Schüler. Mit diesem Betrag kommt die Gemeinde ihrem gesetzlichen Bildungsauftrag nach, baut und unterhält die Schulinfrastruktur und ist für gute und kompetente Lehrpersonen besorgt.
Wie hoch die Beteiligung der Gemeinde an externen Schulen ausfällt, ist von der finanziellen Lage der Gemeinde abhängig und muss schlussendlich von der Gemeindeversammlung angenommen werden.
3. Nicht nur als Vater zweier schulpflichtigen Kinder sondern auch als Dozent, befürworte und unterstütze ich eine altersgerechte Digitalisierung auf allen Schulstufen. An den Schulen Dornach wird diesbezüglich bereits einiges umgesetzt, es besteht jedoch, nach meinem Wissensstand, ein Potential nach oben.
4. Wir befinden uns zurzeit mit der COVID-Pandemie in einer sehr schwierigen Situation. Grundsätzlich befürworte ich auch in einer Pandemie die Selbstverantwortung der EinwohnerInnen. Nur können wir uns nicht darauf verlassen, dass sich alle EinwohnerInnen ohne Vorschriften daranhalten. Daher erachte ich es zum Schutz aller EinwohnerInnen als notwendig, dass einheitliche Massnahmen umgesetzt werden. Diese sollten aber ausgewogen ausfallen. Wenn wir den Weg der Schweiz mit den meisten restlichen europäischen Ländern vergleichen, ist die Schweiz bisher mit vergleichswisen moderaten Einschränkungen auf einem guten Weg, ohne dass das Gesundheitssystem kollabierte. Gewisse Massnahmen sind durchaus diskussionswürdig und fraglich.
5. Dornach ist im Vorstand vom Schutzverband über die UVEK vertreten. Dadurch hat Dornach bei Bedarf die Möglichkeit, sich koordiniert mit anderen im Schutzverband vertretenen Gemeinden gegen erhöhte Lärmbelastigungen zu engagieren.
6. Siehe dritter Abschnitt Seite 1.

zu 7. und 8. Eine Gesellschaft benötigt Regeln damit jede/r BürgerIn weiss was gilt und was nicht. Sonst haben wir Anarchie. Als Liberaler vertrete ich die Meinung, dass der Staat nur so viel Regeln nötig und nicht wie möglich aufstellen soll.
7. Als möglicher Gemeinderat habe ich mich an die gesetzlichen Vorgaben zu halten. Als Privatperson und Techniker stehe ich der 5G Technologie kritisch gegenüber, lehne sie jedoch nicht kategorisch ab.
8. Die Polizei benötigt in der Verbrechensbekämpfung insbesondere im Bereich Internetkriminalität klare Kompetenzen, die nicht missbräuchlich gebraucht werden dürfen.

9. Die Polizei benötigt in der Terrorbekämpfung klare Kompetenzen. Die Polizei sollte die Möglichkeit haben präventiv gegen terroristische Gefährdungen vorzugehen. Bei erweiterten Kompetenzen besteht aber auch Missbrauchsgefahr.
10. Die Schweiz braucht als nicht EU-Mitglied ein entsprechendes Abkommen. Da die Verhandlungen noch im Gange sind, kann ich mich auch nicht festlegen ob ich die def. Version unterstütze oder ablehne. Zu dem erlaube ich ir die Frage: was hat dies mit der Gemeindepolitik zu tun?

Gerne stehe ich, wie eingangs erwähnt, Ihnen und der Überparteilichen WählerInnen-Gruppe persönlich für einen gemeinsamen Austausch zur Verfügung.

Es würde mich freuen, wenn Sie meine Kandidatur unterstützen und mich 2x auf die Liste 1 setzen.

Freundliche Grüsse



Martin Stadler